

Gustav Adolph Schön (1868 und 1869)

Gustav Adolph Schön, Sohn von August Joseph Schön (Mitglied der Commerzdeputation, Präses 1952), wurde am 19. Oktober 1834 in St. Thomas geboren. Nach einer kaufmännischen Lehre arbeitete er zunächst in St. Thomas, bis er Westindien aus Gesundheitsgründen verlassen musste. Seit Mitte Oktober 1856 lebte er in Hamburg, wo er am 16. Januar 1857 das Bürgerrecht erwarb. Er trat als Teilhaber in die väterliche Firma A. J. Schön & Co. ein und gehörte ihr an, bis sie am 31. Dezember 1875 in Liquidation trat.

Am 13. Februar 1865 trat Schön in die Commerzdeputation ein. Er gehörte in den Jahren 1866, 1868 und 1869 der Deputation für Handel und Schifffahrt an, die ihn für das Jahr 1866 in die Bankdeputation und die Auswandererdeputation abordnete. Seine Abordnung in die gleichen Deputationen erfolgte dann für die Jahre 1867 bis 1869 durch die Handelskammer. Er führte das Präsidat in den Jahren 1868 und 1869. Während seiner Kammerzugehörigkeit setzte er sich für die geplante Erweiterung des Börsengebäudes ein. Ebenso bemühte er sich um die Gründung der Norddeutschen Seewarte und um eine verbesserte Schiffsklassifikation. 1865 begutachtete er die vom später gegründeten Germanischen Lloyd vorgelegten Statuten. Im gleichen Jahr wies er auf dem 3. Deutschen Handelstag auf die Notwendigkeit hin, die Handelsbeziehungen mit Spanien durch den Abschluss eines Handelsvertrages zu sichern. Am 7. Januar 1867 wurde Schön als Kammervertreter für die Bürgerschaft gewählt. Am 8. Dezember 1869 wurde er in die Finanzdeputation gewählt und gehörte ihr bis zum Ende des Jahres 1871 an. Er vertrat sie in der Deputation für indirekte Steuern und Abgaben und in der Feuerkassendeputation (1870 und 1871).

Als Nachfolger für Edgar Ross übernahm er, Mitglied der Liberalen Reichspartei, ein Reichstagsmandat vom 6. Oktober 1871 bis zum Januar 1874.

Wann sich G. A. Schön, der 1867 zu den Subskribenten des neuen Union-Clubs gehörte, aus dem Geschäftsleben zurückgezogen hat, war nicht zu ermitteln. Von 1860 bis 1861 war er Konsul der Dominikanischen Republik. Als Privatmann siedelte er nach Paris über, wo er am 27. Dezember 1889 starb.